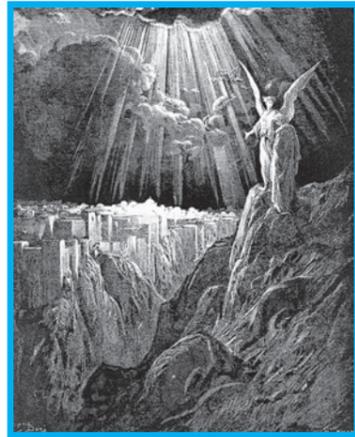


## Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten



Gustave Doré, Das himmlische Jerusalem.

„Im Hause Meines Vaters sind viele Wohnungen“.

### Die Letzten Dinge

Ein Viertel der Schweizer, das sind 1,8 Millionen, glaubt nicht an ein Weiterleben nach dem Tod. Das ergab eine repräsentative Umfrage (RV vom 23.10.2006). Weniger als 15% haben christliche Vorstellungen von den Letzten Dingen, von Tod, Gericht, Himmel und Hölle. Was sagt die Heilige Schrift?

„Es gilt das ewige Gesetz: Man muß einst sterben! Gleich wie am grünen Baum der Blätterwuchs, wovon das eine welkt, das andre frisch ersprießt, so sind auch die Geschlechter von Fleisch und Blut“ (Sir 14,17f).

„Des Menschen Tage sind wie Gras, er blüht wie die Blume des Feldes. Fährt der Wind darüber, ist sie dahin. Und der Ort, wo sie stand, weiß von ihr nichts mehr. Doch die Huld des HERRN währet ewig über allen, die IHN fürchten“ (Ps 103, 15f).

„Was ist euer Leben? Ein Hauch seid ihr, der für kurz zu sehen ist und dann wieder verschwindet“ (Jak 4,13f).

#### Was geschieht im Tod?

Der Zeitpunkt des Todes ist dem Einzelnen von GOTT nicht offenbart. Deshalb sollte ein jeder immer darauf vorbereitet sein: „Ihr aber, Brüder, seid nicht in Finsternis (in der Sünde), daß jener Tag euch wie ein Dieb überfallen könnte“ (1 Thess 5,4).

Im Tod trennt sich die Seele vom Leib, bis sie nach der Auferstehung am Jüngsten Tag wieder vereint werden. Eine Wiederverkörperung, wie sie von der Irrlehre der Reinkarnation gelehrt wird, gibt es nicht. Die Seele des Menschen wird nicht in neuen Leibern wiedergeboren:

„Es ist den Menschen bestimmt, einmal zu sterben, und dann kommt das Gericht“ (Hebr 9,27).

Im Gericht muß der Mensch vor dem Richterstuhl JESU CHRISTI erscheinen, ob er will oder nicht, „damit ein jeder das erhalte, wofür er in seinem Leib tätig war, sei es Gutes oder Böses“ (2 Kor 5,10). Ein jeder wird nach seinen Werken gerichtet. Über jedes noch so kleine und verborgene Werk, über jedes Wort wird von ihm Rechenschaft gefordert:

„ER wird auch das im Dunkeln Verborgene ans Licht bringen und offenbar machen die Regungen der Herzen, und dann wird Anerkennung werden einem jeden von

GOTT“ (1 Kor 4,5). Ja „über jedes unnütze Wort, das die Menschen reden, haben sie Rechenschaft zu geben am Tag des Gerichtes“ (Mt 12,36).

„Ohne Erbarmen wird das Gericht über den ergehen, der nicht Barmherzigkeit übt. Barmherzigkeit aber triumphiert über das Gericht“ (Jak 2,13). Deshalb mahnt der Apostel Paulus: „Solange wir also Zeit haben, wollen wir Gutes tun an allen, vornehmlich an denen, die uns nahe stehen im Glauben“ (Gal 6,10).

Im persönlichen Gericht und im allgemeinen Weltgericht wird GOTT mit Barmherzigkeit, aber auch mit Gerechtigkeit richten. Die Gottlosen „werden hingehen in die ewige Pein“, die Guten „aber ins ewige Leben“ (Mt 25,46).

GOTT hat die Menschen erschaffen, um sie an Seiner ewigen Seligkeit teilnehmen zu lassen. GOTT will, „daß alle Menschen gerettet werden“ (1 Tim 2,4). Ewig im Himmel zu leben, in der Gemeinschaft mit GOTT, ist die Erfüllung der tiefsten Sehnsüchte des Menschen, der Zustand höchsten Glücks.

Ewig von GOTT getrennt zu sein, in der Hölle leben zu müssen, verdammt zu sein, das ist die schlimmste Pein. Deshalb warnt JESUS CHRISTUS eindringlich: „Es ist besser für dich, daß eines deiner Glieder verlorengehe, als daß dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde“ (Mt 5,29). „Geht hinein durch das enge Tor! Denn weit ist das Tor, und breit ist der Weg, der ins Verderben führt, und viele (!) sind es, die hineingehen auf ihm“ (Mt 7,13).

Wie der Zeitpunkt des Todes, so ist uns auch der Zeitpunkt des Weltunterganges nicht offenbart. Aber er wird kommen. Die Welt wird in ihrer jetzigen Gestalt vergehen:

„Es werden Zeichen sein an Sonne, Mond und Sternen. Und auf Erden wird Angst und Bestürzung sein unter den Völkern wegen des Tosens des Meeres und seiner Brandung. Die Menschen werden verschmachten vor Furcht und vor Erwartung dessen, was hereinbrechen wird über den Erdbereich, denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden“ (Lk 21,25f). Dann wird „das Zeichen des Menschensohnes“, das Kreuz, am Himmel erscheinen und jeder wird IHN kommen sehen „mit großer Macht und Herrlichkeit“ (Mt 24,30).

„Es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, die Stimme des Sohnes GOTTES hören werden. Und es werden hervorgehen, die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die das Böse getan haben, zur Auferstehung des Gerichtes“ (Joh 5,28f).

**Wohl dem, der die Prüfung im göttlichen Gericht besteht!**

Was sollte es uns nützen, die Zeit des Jüngsten Tages zu kennen?  
Ist nicht für jeden das Ende seines Lebens auch der Jüngste Tag? *Johannes Chrysostomus*

### Atomarer Anschlag?

„Die größte Sorge aller Sicherheitskräfte“ ist ein Terror-Anschlag mit „Schmutzbomben“. Davor warnt Bundesinnenminister Schäuble über die Presse:

„Viele Fachleute sind inzwischen überzeugt, daß es nur noch darum geht, wann solch ein Anschlag kommt, nicht mehr ob... Es hat aber keinen Zweck, daß wir uns die verbleibende Zeit auch noch verderben, weil wir uns vorher schon in eine Weltuntergangsstimmung versetzen.“

Panik ist sicher keine Lösung, wohl aber Vorsorge. Hilfen dazu gab und gibt Schäuble nicht. Unsere Anfrage beim Bundesinnenministerium wurde lediglich mit dem Hinweis auf Internet-Adressen beantwortet. Die USA dagegen planen eine Zivilschutzübung für einen Anschlag mit drei Schmutzbomben.

„Schmutzbomben“ sind konventionelle Sprengsätze, denen radioaktives Material beigemischt ist. Sie können eine Großstadt so verseuchen, daß sie unbewohnbar wäre. Da islamische Terroristen eine möglichst große Zahl unschuldiger Menschen umbringen wollen, sind Großstädte das erste Ziel. Selbstmord-Attentäter fürchten den eigenen Tod nicht und sind deshalb mit dem Strafrecht nicht zu beeindrucken.

#### Der KURIER der CHRISTLICHEN MITTE ruft auf, Vorsorge zu treffen.

Er erinnert daran, daß ein einminütiger Sirenen-Heulton bedeutet: Rundfunk einschalten und auf Empfang bleiben. Katastrophen-Meldungen erfolgen auch im Fernsehen, insbesondere über die ARD und das ZDF. Eine Minute Heulton - zweimal unterbrochen - warnt vor radioaktiven, biologischen oder chemischen Gefahren.

Im Hause zu bleiben, bietet gegen radioaktive Strahlung einen großen Schutz, vor allem Keller und innenliegende Räume. Da sich radioaktive Stoffe als Gase oder Aerosole auf Gebäuden, Pflanzen und dem Boden ablagern und mit dem Wind fortgetragen werden, sollte - wer sich draußen aufgehalten hat - die Oberbekleidung ablegen, damit anhaftende Stoffe nicht ins Haus gelangen. Unbedeckte Körperteile müssen unter fließendem Wasser

abgewaschen werden, dann duschen. Gartenprodukte dürfen nicht geerntet werden.

Schadensgebiete können mit einem radiologischen Meßsystem erkannt werden. Es kann größere Flächen und Punktquellen erfassen. Diese Gebiete sind zu meiden. Mehr zur Gefahr durch atomare Terror-Angriffe lesen Sie im September-KURIER unter „Zeichen der Endzeit?“

Mehr Informationen auf der website des „Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe“: [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de) (Postanschrift: Deutschherrenstr. 93-95, 53177 Bonn).

Zur schnellen Information von Freunden und Bekannten, können Sie bis zu 20 Gratis-Exemplare dieser KURIER-Ausgabe bestellen

**Wir bitten unsere Leser, den Kampf gegen die Islamisierung Deutschlands entschiedener aufzunehmen. Verbreiten Sie das kostenlose Flugblatt „NEIN zur Gewalt“. Es zitiert die einschlägigen Koran-Verse gegen die sog. Ungläubigen.**

**Klären Sie auf über den Islam, damit sich die Erkenntnis immer mehr durchsetzt, daß Islam und Islamismus identisch sind. Und rufen Sie auf zur Wachsamkeit. Bestellen Sie bei der KURIER-Redaktion 9 Bücher zum Thema Islam zum Sonderpreis von nur 20 Euro. Diese sind auch ein sinnvolles und wertvolles Weihnachtsgeschenk.**

In den letzten Jahren sind sieben Anschläge in Deutschland verhindert worden, sei es durch die Wachsamkeit der Sicherheitsdienste oder durch fehlerhafte Vorbereitung der Terroristen.

### JESUS ist wahrer GOTT

Die Auferstehung JESU am dritten Tag nach seiner Kreuzigung ist der Erweis Seiner GOTTHEIT. Um diese Wahrheit nicht glauben und leben zu müssen, werden immer wieder von den Medien Gräber vorgestellt, in denen angeblich der Leib JESU bestattet wurde - zuletzt das Ossuarium von Talpiot, Jerusalem.

Ossuarien sind Steinruhen, die zur Zeit des Herodes der Zweitbestattung der Gebeine dienen, nachdem ein Leichnam verwest war und die Grabhöhle für einen Verstorbenen gebraucht wurde.

Das Ossuarium aus Talpiot ist im „Katalog jüdischer Ossuarien“ der Israelischen Altertümerverwaltung verzeichnet und trägt den Namen „Jesus, Sohn des Joseph“. Eine Sensation für all jene, denen die Auferstehung JESU ein Ärgernis ist: Das Grab JESU ist wieder einmal gefunden. Wahr dagegen ist, daß das Grab des GOTTES-Sohnes JESUS leer ist.

Unter den 220 beschrifteten Ossuarien des israelischen Altertümer-Kataloges sind die sechs häufigsten Namen: Simon (26), Joseph (19), Judas (18), Lazarus (16), Johannes (12) und Jesus (11).

Die Wahrscheinlichkeit, einen „Jesus, Sohn des Joseph“ zu finden beträgt nach Berechnungen von Experten 1:80. Und tatsächlich ist bereits 1931 ein Ossuarium mit dieser Aufschrift - ebenfalls aus dem 1. Jahrhundert - gefunden worden und unter der Katalognummer 9 aufgelistet.

Daß das Grab JESU leer ist, wird von „mehr als 500 Brüdern“ (Kor 15,3), von Jüngern JESU, den Aposteln und von Petrus selber bezeugt: „Den Urheber des Lebens habt ihr getötet, aber GOTT hat Ihn von den Toten auferweckt. Dafür sind wir Zeugen!“ (Apg 3,15). Mit der Auferstehung JESU von den Toten steht und fällt der christliche Glaube: „Wenn aber CHRISTUS nicht auferweckt ist, dann ist euer Glaube nutzlos“ (1 Kor 15,17).

### DER SPRUNG

Wann auch mein letzter Erdtag, mach mich bereit zum Sprung zu Dir, und was auch immer kommen mag, Du beugst Dich nieder, HERR, zu mir.

Bei Tag und Nacht hältst Du die Hand, daß ich den großen Sprung besteh, zu Dir gelange, in Dein Land, vertrauend Dir entgegengeh.

### Mangelnde Beweise?

Angenommen, du würdest verhaftet, weil du ein Christ bist. Und man würde prüfen, ob genügend belastendes Material zu finden wäre, um dich als Christ zu überführen.

Müßte man dich mangels Beweisen wieder laufen lassen?

### Amnesty International

Nachdem die sog. Menschenrechtsorganisation „Amnesty International“ kürzlich die Abtreibung zu einem Menschenrecht erklärt hat und damit den Boykottaufruf katholischer Bischöfe auf sich zog, hat sie Mitte September 2007 durch international organisierte Proteste vor den nicaraguanischen Botschaften und Konsulaten gefordert, daß Nicaragua das gesetzliche Verbot der Homosexualität außer Kraft setze.

Das überwiegend katholische Land Nicaragua bestraft seit 1992 homosexuelle Propaganda und Aktivitäten mit Gefängnis (Art. 204 STGB) und hat seit dem Jahr 2006 auch die Abtreibung verboten.

Dem Druck der Vereinten Nationen hält das Land stand.

### Moscheen verdoppelt

Alle 4 Tage wird in Italien eine Moschee eröffnet. Das gab der italienische Geheimdienst in einem Bericht bekannt.

Seit dem Jahr 2000 hat sich die Zahl der Moscheen verdoppelt. In dem katholischen Italien ist der Islam schon lange die zweitgrößte Religion.

Dagegen sind die christlichen Gemeinden in zahlreichen islamischen Ländern vom Aussterben bedroht.

Der italienische Geheimdienst hat handfeste Indizien für terroristische Aktivitäten und spektakuläre Anschlagpläne.

„Allahs Krieg gegen die Christen“ heißt ein CM-Büchlein, das Sie gegen Selbstkosten-Spende von 2 Euro bestellen sollten, um über die Ziele des Islam informiert zu sein.

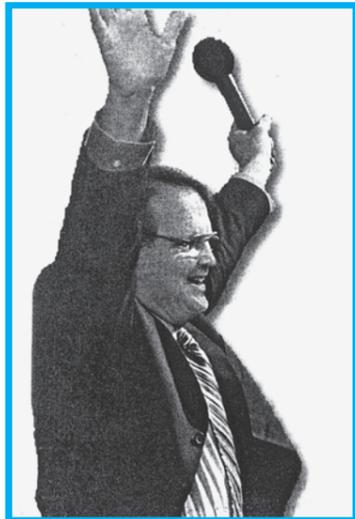
### Was sagen Sie dazu?

Das „Biblische Freilichtmuseum“ bei Nimwegen, Holland, ist in den „Museumpark Orientalis“ umgewandelt worden. Die Verantwortlichen beschlossen im Jahr 2006 eine interreligiöse Stätte, die vom islamischen Sultanat Oman mit 500 000 Euro unterstützt wird. Im nächsten Jahr sollen auf dem Freilichtgelände ein „Mohammed-Haus“, ein „Koran-Haus“ und eine Moschee entstehen.

Was sagen Sie dazu?

## Wer ist Reinhard Bonnke?

Der Evangelist und Wunderheiler Reinhard Bonnke berichtet über sich selbst, daß er im Alter von 15 Jahren in einer Gebetsstunde von Pfingstlern „plötzlich von der Kraft Gottes durchströmt“ worden sei: „Es war, als ob ich mit Händen in eine Steckdose gefaßt hätte.“ In einer späteren Bibelstunde habe er dann Gott aufgefordert: „Herr, ich stelle Dich nun zum ersten Mal auf die Probe, um zu sehen, ob Dein Wort wahr ist.“ Und Gott habe ihm geantwortet: „Mein Wort in deinem Munde ist genauso mächtig, wie Mein Wort in Meinem Mund.“



„Christus für alle Nationen“ heißt das charismatische Missionswerk, das Bonnke gegründet hat. Bei der sog. „Feuerkonferenz“ Mitte September dieses Jahres in Stuttgart „salbte“ Bonnke durch Handauflegung rund 5000 Pfingstler „mit dem Feuer des Heiligen Geistes“ – wie er behauptet – damit durch sie dieses pfingstlerische Feuer in Deutschland und weltweit verbreitet wird. Zugleich versprach Bonnke diesen 5000 Gesandten, daß ihr missionarisches Wirken von Visionen und Weissagungen begleitet sein würde.

Bei der „Feuerkonferenz“ 1987 in Frankfurt prophezeite Bonnke: „Wir werden kilometerlange Schlangen von Krankenwagen haben, die die hoffnungslos Kranken hierher bringen, und sie werden leer zurückfahren.“

Auf die Frage, warum er seine Wunderheilungen nicht durch ärztliche Atteste belegen lasse, erklärt Bonnke, er könne nicht hunderte von Leuten anstellen, die jede Heilung genau recherchieren. Dafür habe er weder Zeit noch Geld.

Bonnkes Evangelisten-Zelt ist im „Buch der Rekorde“ verzeichnet als das größte je gebaute. Es hat 40.000 Sitzplätze und wird von 19 Sattelschleppern von Ort zu Ort gezogen.

Nach eigenen Angaben hat Bonnke in den letzten 7 Jahren in Afrika mehr als 44 Millionen Menschen bekehrt. Bis zum Jahr 2010 pro-

phzeit er weitere 56 Millionen. Bonnke wurde und wird von zahlreichen Politikern empfangen und geehrt. Dr. Otto von Habsburg dankt Gott für die Arbeit R. Bonnkes und wünscht: „Möge Gott seine Tätigkeit weiter segnen!“ Was ist von diesen Wunderheilungen und -Bekehrungen zu halten? GOTT auf die Probe stellen zu wollen und zu behaupten, daß das eigene Wort genauso mächtig sei, wie das Wort GOTTES, ist Vermessenheit, Hochmut, Stolz. Das ist der Geist der gefallenen Engel, denen Mi-cha-Elohim, der Erzengel Michael, entgegenschleuderte: „Wer ist wie GOTT!“

Das ist der Geist der ersten Menschen, die der Versuchung nachgaben, so sein zu wollen wie GOTT. Das ist der Geist der Esoteriker unserer Tage, die durch Praktiken – wie Handauflegung und Techniken – wie Reiki z.B. – zur Selbstvergöttlichung gelangen wollen.

Wer GOTT vorrechnen will, wieviel Bekehrungen und Wunder er „im Namen JESU“ und „in der Kraft des Heiligen Geistes“ vollbracht hat, der muß damit rechnen, daß auch ihm die von CHRISTUS prophezeiten Worte ins Gesicht geschleudert werden:

„Nicht jeder, der zu mir sagt 'HERR, HERR!' wird eingehen in das Himmelreich, sondern wer den Willen Meines Vaters tut, der im Himmel ist.“

Viele (!) werden an jenem Tag zu Mir sagen, 'HERR, HERR, haben wir nicht geweihsagt in Deinem Namen? Haben wir nicht Dämonen ausgetrieben in Deinem Namen? Haben wir nicht viele (!) Wunder gewirkt in Deinem Namen?'

Als dann werde ICH ihnen offen erklären: 'Ich habe euch niemals gekannt! Weichet von Mir, die ihr die Werke des Bösen tut!'“ (Mt 7,21f).

Die CHRISTLICHE MITTE warnt vor der Handauflegung von Laien, da nicht selten dämonische Belastungen übertragen werden – auch von sog. Wunderheilern.

Mehr dazu in dem CM-Buch „Irrwege des Glücks – Esoterische Medizin von A bis Z“ (240 Seiten gegen Selbstkosten-Spende von 5 Euro).

## Erlebnis mit Muslimen

Ich begleitete meine 73jährige Mutter zum Einkaufen. Im Supermarkt folgten uns zwei türkische Mädchen, etwa 13 Jahre alt. Offenbar waren wir zwei Frauen – die eine alt und gebrechlich – als „Opfer“ gut geeignet.

Die Mädchen hielten sich ständig hinter oder neben uns auf, laut türkisch sprechend, kichernd und manchmal laut lachend. Offensichtlich machten sie sich über uns lustig. Dann plötzlich sagte die größere in deutsch: „Ihr Schweinefleischfresser! Ihr stinkt! Hm Schweinefleisch mit Katze, hm, lecker!“

Meine Mutter wurde kreidebleich. Ich drehte mich um, und wütend platzte es aus mir heraus: „Wenn es euch hier so stinkt, dann geht doch nach Hause. Mir wird schlecht, wenn ich euch reden höre. Wenn ich 'stinkende Deutsche' euch gleich ins Gesicht kotze, was meint ihr, wie ihr dann stinkt!“

Ich weiß, ich hätte mich beherrschen und mir diesen Satz verkneifen müssen. Aber jene Beleidigung hat einfach das Faß zum Überlaufen gebracht, da ich schon mehrere ähnliche Erfahrungen mit türkischen Jugendlichen gemacht habe. Als wir weitergingen, konnte ich

sehen, daß die größere ein Handy aus der Tasche zog und offenbar ihre Sippschaft informierte. Als wir nämlich den Supermarkt verließen, kamen zwei türkische Jungen – etwa 15 und 18 Jahre alt – auf uns zu und gaben mir einen Tritt vor den Kopf, und als ich zu Boden ging, einen Tritt in die Rippen. Daß meine Mutter nichts abbekam, ist nur dem beherzten Eingreifen dreier Mitarbeiter des Supermarktes zu verdanken. Sie drängten die Türken zurück und drohten mit der Polizei.

Auf eine Anzeige bat ich zu verzichten, denn wenn dieser Sippschaft unsere Anschrift bekannt geworden wäre, so müßten wir ständig in Angst leben. Wir haben trotzdem Angst, und die „Herrschaften“ sind natürlich ungeschoren davongekommen.

Der CHRISTLICHEN MITTE danke ich von Herzen für die vielen aufklärenden Beiträge zum Thema Islam.

Annegret Müller

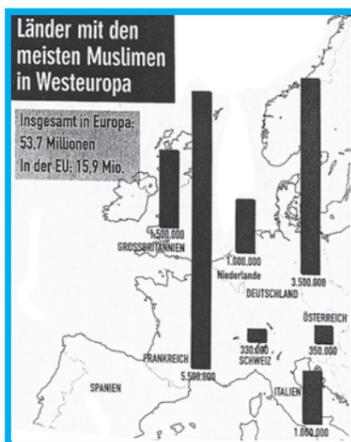


Eule weiß, so mancher ist leider nur ein Wohlstands-Christ, Glaube ist ihm mehr Verzierung für des Lebens heitre Führung.

Wenn die Feiertage kommen, zählt er gern sich zu den Frommen, da die alten Lieder klingen, und das Herz fängt an zu singen.

Sonntags sonst, da kann er's missen, selten schlägt nur sein Gewissen, sonst schläpft's still vor sich hin: GOTT zu loben, ein Gewinn?

Es vermag das Glaubensleben, allertiefsten Sinn zu geben: Eh die Erde wir verlassen, GOTTES Lieb will uns schon fassen.



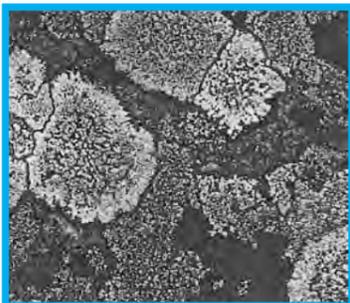
## Muslimische Fassade

„Die deutschen Politiker haben Angst vor Anschlägen von radikalen Islamisten. Aber sie bringen sie nicht unter Kontrolle. Und sie legen sich auch nicht mit ihnen an. Stattdessen fallen sie auf die Fassade der Islamisten herein, sobald sie Anzug und Krawatte tragen und geschult sprechen.“

Das sagte Mina Ahadi, die Vorsitzende des „Zentralrates der Ex-Muslime“, den Stuttgarter Nachrichten.



Neun Bücher über den Islam für nur 20 Euro bei der CHRISTLICHEN MITTE? Sensationell!



## Wunder der Schöpfung

Erst um 1960 wurde erforscht, daß die Flechte nicht ein Lebewesen ist, sondern eine Lebensgemeinschaft von Pilz und Alge. Eng umspinnen die Pilzfäden die Algenzellen, die mit ihnen Stoffe austauschen. Die Stoffwechselprodukte, sog. Flechtenstoffe, lagern sich als farbige Kristalle auf den Pilzfäden ab. Flechten können weit über 1000 Jahre alt werden.

## Koran per Kirchensteuer?

In einem Offenen Brief („Koran per Kirchensteuer?“ 10/07) wandte sich P. Winfried Pietrek an seinen Bischof Dr. Franz-Josef Bode von Osnabrück und begründete, warum in einer Konfessionsschule kein Koran-Unterricht erteilt werden sollte. Diesmal antwortet der geistliche Berater der CHRISTLICHEN MITTE auf eine Reihe von Einwänden anderer auf seinen Beitrag.

Der KURIER ist doch sonst ein Mutmacher. Warum traut er der katholischen Michaelschule in Papenburg nicht zu, muslimischen Kindern etwas christlichen Geist mitzugeben? Das ist mit dem Koran-Unterricht nicht möglich. Zudem hält das islamische System seine Unterworfenen fest im Griff und im Familienverband. Kennen Sie ein einziges vom Islam vereinnahmtes Land, in dem gewaltfrei eine Re-Christianisierung geglückt ist? Zuvor heißt es, wachsam zu sein.

Was kann der kleine Muslim-Schüler dafür, daß er Muslim ist? Muß der Religionsstreit zu seinen Lasten ausgetragen werden? Der kleine Muslim-Schüler sollte eher aus den Gewalt-Auflagen seiner „Religion“ befreit, als noch tiefer in diese verstrickt werden. Wer „Geführt von Dämonen – Mohammed im Urteil seiner Zeitgenossen“ (4. Auflage gegen 2 Euro) gelesen hat, der weiß, daß es um mehr als einen „Religionsstreit“ geht: Es geht um den Kampf des Bösen durch Mohammed gegen den dreieinigen GOTT, der Finsternis gegen das Licht.

Da sind vierzig muslimische Schüler. Soll man ihnen einen weiten Schulweg zumuten, nur weil man sie in den Räumen einer katholischen Schule nicht nach ihrem Glauben unterrichten lassen will? Die Schüler sind bisher schon in die Michaelschule gegangen, nur hatten sie keinen Koran-Unterricht. Es gibt auch eine falsche Barmherzigkeit, nämlich die, die sich gegen die Wahrheit vom dreieinigen GOTT richtet. „Wer den (göttlichen) Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht“ (1 Joh 2,22). Der Islam hat den Sohn nicht, also hat er GOTT nicht!

Der Staat gibt Gelder zu einer Konfessionsschule. Also muß diese auch Gäste aufnehmen. Obwohl ich Bedenken gegen den islamischen Vormarsch habe, schreibe ich das, weil es Religionsfreiheit geben muß. Das gilt nicht für Eroberer und Anti-Christen. Im Koran-Unterricht werden die Koran-Verse auswendig gelernt, die zum „Krieg Allahs“ gegen die Christen aufrufen.

Der Offene Brief von Pfr. Pietrek an seinen Bischof zeigt mangelnde Achtung vor der kirchlichen Autorität. CHRISTUS ist unsere höchste Autorität. Wer, noch dazu in einem hohen Dienstamt, Seine Gottheit nicht immer und überall verteidigt, verstößt gegen das Haupt der Kirche, des geheimnisvollen Leibes CHRISTI.

Zudem pervertiert der Islam die Zehn Gebote GOTTES, verzerrt damit die Gewissen und tarnt das Ganze sogar als Pflicht. Die im Koran enthaltene Scharia achtet Moral nur auf umgestülpte Weise und stellt sich dadurch gegen das innerste Wesen GOTTES, gegen die Liebe.

Die Bistümer Freiburg und Rottenburg-Stuttgart erklärten unterdes, daß dort kein Koran-Unterricht in kirchlichen Schulen geplant ist. Allerdings meint Direktor Saup, Rottenburg, durch Islamkunde öffentlicher Schulen („ein absolutes Muß“) könne Ghettoisierung abgemildert werden. Das Gegenteil ist der Fall: „Nehmt weder Juden noch Christen zu Freunden!“ befiehlt Allah in der 5. Sure, Vers 52.

In 40 Jahren sind zwei Drittel aller Wiener Schüler (bis 15) islamisch, ermittelte das Institut für Demographie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. In deutschen Städten gibt es bereits etliche Schulen mit diesem Zahlenverhältnis.

Pfr. Winfried Pietrek

## Antwort des Schulamtes

Dr. theol. Winfried Verburg, Abteilungsleiter kirchliche Schulaufsicht, antwortete im Auftrag des Bischofs auf Briefe, die auf Grund des KURIER-Beitrags „Koran per Kirchensteuer?“ geschrieben wurden, gleichlautend:

„Wir haben uns als Schulträger dazu entschlossen, 'Werte und Normen' an katholischen Schulen im Bistum Osnabrück nicht anzubieten, um im Sinne des Anliegens des hl. Vaters einem um sich greifenden Relativismus nicht weiteren Vorschub zu leisten.“

Unsere Antwort: „Nichts ist relativer, als die Verirrungen des Koran und dessen Angriffe auf CHRISTUS in einer katholischen Schule zuzulassen. Der Papst

selbst hat in Regensburg zitiert, daß Mohammed nur Schlechtes gebracht hat.“

Dr. Verburg: „Dieser (islamische) Religionsunterricht erzieht zur Achtung gegenüber allen Mitmenschen, auch denen, die einer anderen Religion angehören, und zur Dialogfähigkeit.“

Antwort: „Das Gegenteil ist der Fall. Der Koran führt zur Verachtung aller Nicht-Muslime in mehr als 200 Suren-Versen.“

## Sieg des Widerstandes

Sie war spannend und sehr aufschlußreich, die Diskussion um Moscheen beim WDR5-Ü-Wagen in Duisburg (am 7.10.07) und wurde zum Sieg für den Widerstand:

Den Vormarsch der Muslime versuchte uns Zülfıye Kaykin, die Geschäftsführerin der DITIB in Duisburg, als „Zauber unserer Stadt“ zu verkaufen. Sie und andere Pro-Moschee-Vertreter wurden ausgebuht.

„Landnahme“, „Unterwanderung“ und „Eroberung“ waren solch gewichtige Vokabeln, daß die Widerständler die Veranstaltung bald bestimmten. Naive Publikumsbeiträge machten sich als solche schnell lächerlich – wie z.B.: „Ich sach ma, Muslime haben das gleiche Recht wie wir, eine Kirche zu bauen.“

Die Übertragung wurde zum Fiasko der Veranstalter und zum Sieg der Widerständler.

Am Tag der Offenen Moschee wurden übrigens schon Vorschulkinder durch die Moschee geleitet – mit Eimerchen zur Mitnahme von Erde.

Warum wird die Koran-Sure 9, 17 nicht öfter zitiert, die da unmißverständlich als Wort Allahs überliefert: „Es ziemt sich nicht, daß Götzen-dienner den heiligen Tempel Allahs besuchen...“

Also sind doch diese Offenen Tage nur Takiya, um Deutschland für Allah zu erobern. B. Utermann

## Höhenflug der Kirche?

Martin Mosebach, Schriftsteller, Autor, ausgezeichnet mit dem BÜCHNERPREIS, bezeichnet sich selbst als „Steinzeitmann“ des klassischen römischen Ritus.

Vor der „Society of St. Hugh of Cluny“, New York, der Gesellschaft, die den päpstlichen Erlaß zur klassischen Liturgie als „Magna Charta für eine Rückkehr zu Schönheit, Glanz, Ehrfurcht und Mysterium“ deutet, bekannte Mosebach, daß er 1975 nach Jahren der Apostasie zur katholischen Kirche zurückgekehrt sei und schockiert war. Heimgekehrt habe er sehen müssen, daß dort keine Festmähler mehr gefeiert würden und das goldene Geschirr verkauft worden sei.

Ähnlich sieht auch **Erzbischof Ranjith**, zweiter Mann der vatikanischen **Kongregation für den Gottesdienst**, die Situation der Kirche. Gegenüber der Presse sagte er, das Zweite Vatikanische Konzil habe die Kirche gegen den Säkularismus der Moderne wappnen wollen. Aber das genaue Gegenteil sei anschließend – gegen die Intention des Konzils – geschehen: „Der Höhenflug der Kirche fand nicht statt“.

Der Säkularismus sei in die Kirche eingebrochen, vor allem in die Liturgie und habe das Herz der Kirche befallen, den Glauben an die Nähe GOTTES, an die übernatürliche Wirksamkeit der Sakramente, an die Gegenwart JESU CHRISTI in der Hl. Messe. Die Feier des Hl. Meßopfers sei zu einer „Feier der Menschen“ verkommen und ihres sakralen und übernatürlichen Charakters beraubt.

Ziel des päpstlichen Erlasses „Summorum Pontificum“ sei, eine liturgische Bewegung auszulösen, eine Bewegung aus dem Geist der klassischen römischen Liturgie, um den Glauben an die Gegenwart GOTTES in der Kirche, insbesondere in der Feier der Eucharistie zurückzugewinnen.

Diese Bewegung ist im Keim zu erkennen in den Gemeinden, die wieder neu den klassischen Ritus feiern. Der Oktober-KURIER machte die ersten Meldungen über Meßzeiten und -Orte bekannt. Das Echo war unerwartet hoch:

Das Liturgie-Flugblatt der CHRISTLICHEN MITTE INTERNATIONAL „Kurze Erklärung der Hl. Messe im klassischen römischen Ritus“ mußte nachgedruckt werden,

nachdem 30.000 Exemplare angefordert und verbreitet worden sind. Rund 3000 Mitstreiter bekundeten durch ihre Unterschrift, daß sie Papst Benedikt dankbar sind für die Rückkehr der klassischen Liturgie. Wir bitten um weitere Meldungen von Meßzeiten und Orten, wo die klassische Liturgie nach Inkrafttreten des „Motu proprio“ wieder gefeiert wird. Bitte fordern Sie Muster-Anträge an, und verbreiten Sie unser kostenloses Liturgie-Flugblatt vor allem nach den GOTTES-Diensten.

**Hier die Fortsetzung der Meldungen über Meßzeiten und -Orte (weitere im Oktober-KURIER):**

**Gebetsort Marienfried (Pfaffenhofen a.d. Roth): sonntags 11.30 Uhr, Pater Maßen**

**Osnabrück: Schloßkapelle Suttshausen, sonntags 9.30 Uhr, Pfr. Rudolf Hölscher**

**Köln: Kirche „Maria Hilf“, Rolandstr. 59, sonntags 10 Uhr, Prälat Ulrich-Paul Lange im Wechsel mit Pater Rodrigo OP u.a.**

**63688 Gedern: Kirche „St. Petrus“, ab 1. Adventssonntag dienstags 18 Uhr, Pfr. August Jakob Schmitz**

**74834 Dallau: montags 18.30 Uhr, Pfr. Dörner**

**Graz (Österreich): Heilig-Geist-Kirche (Innenstadt), sonntags 18 Uhr, Pfr. Konrad Sterninger**

**Seit 23 Jahren wird das Hl. Meßopfer im römischen klassischen Ritus täglich 7 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kapelle, Lippestädter Str. 42, 59329 Wadersloh-Liesborn gefeiert, mittwochs um 17 Uhr Stille Hl. Messe mit Anbetung und sonntags um 10 Uhr feierliches Hochamt.**



Die Mehrheit der 66 Millionen Iraner lebt bedrängt. Nach Atom-Drohungen (aus dem fast fünfmal so großen Land wie Deutschland), aber auch durch sein Schreckens-Regime erlangt der Iran immer wieder traurige Berühmtheit.

Obwohl Justizminister Ajatollah Haschemi-Scharudi vor ein paar Jahren dem damaligen EU-Außenminister Chris Patten versprochen hatte, daß seit 2003 niemand mehr gesteinigt würde, ist Jafir Kiani nach mehr als 10 Jahren Haft mit Steinen hingerichtet worden. Diese etwa 150. Hinrichtung des Jahres bestätigte die Regierung offiziell im Juli 2007. Als nächste ist Frau Mokarameh Ebrahimi in Gefahr, gesteinigt zu werden, da sie als Ehebrecherin mit Jafir Kiani zusammengelebt hat. Beide sind Eltern des elfjährigen Sohnes Ali. Schreiben Sie bitte nach einem Gebet das JESUS-Wort (Joh 8,10/11) an Staats- und Regierungs-Chef Mahmud Ahmad-Nedschad, Podbielski-Allee 67, D-14195 Berlin. Fax 030/84353535. www.iranembassy.de



Der linke Grabstein aus dem 6. Jahrhundert zeigt die Inschrift eines Leibwächters (Protector) König Voteporix, „eines guten Vaters verkommener Sohn“, der sich vieler Morde und Ehebrüche schuldig gemacht hat - „auch noch im grauen Haar“. Die Inschrift des rechten Grabsteins aus dem Jahr 625 berichtet in keltischer Sprache von König Catanus, dem „weisesten und vortrefflichsten aller Könige“, der die 1. christliche Kirche in Wales gebaut hat.



Gustave Doré, Das Jüngste Gericht

### CM-Telefondienst

Die Bundeszentrale der CHRISTLICHEN MITTE und die KURIER-Redaktion erreichen Sie telefonisch montags bis freitags von 8 bis 11 Uhr und von 14 bis 17 Uhr unter der Nr. 02523 - 8388; von 11 bis 13 Uhr und von 17 bis 19 Uhr unter der Nr. 040 - 64 333 12 und samstags von 8 bis 10 Uhr unter der Nr. 02941 - 720775.

In den übrigen Zeiten nehmen wir gern Ihren Anruf auf dem Anrufbeantworter entgegen.

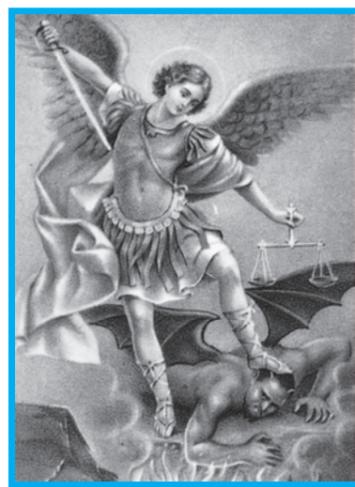
### Nicht so stachelig

Kein Kaktus ist so dicht mit Stacheln besetzt, daß er nicht noch Platz für eine Blüte hätte.

## Ein Engel für drei Völker

Frankreich, Israel und Deutschland haben denselben Schutzengel: Sankt Michael. Sein Schlachtruf ist sein (hebräischer) Name: „Mi ka el!“ Wer wie GOTT! Wer maßt sich da an, sich an GOTTES Stelle zu setzen!

In diesen drei Völkern ist der GOTTES-Glaube stark umkämpft. Sankt Michaels Eingreifen ist besonders notwendig.



Frankreich zählt mehr als 600 St. Michaels-Kirchen und 150 Orte, die nach dem Engel benannt sind. Von letzteren ist die alte Abtei-Insel Mont-Saint-Michel mit alljährlich drei Millionen Pilgern am berühmtesten. Jeanne d'Arc, Johanna von Orleans (1412-1431), wurde nach ihren Aussagen von Michael geleitet.

Im Frankenreich, das Frankreich und Deutschland vereinte, zierte das Bild Michaels die gemeinsame Reichsfahne. Im Kampf gegen die zunächst heidnischen Ungarn (933) wurde dem fränkisch-sächsischen Heer ein Feldzeichen mit dem Bild des Erzengels vorangetragen. Ebenso beim endgültigen Sieg 955. Das asiatische Reitervolk wurde in Ungarn seßhaft und ließ sich christianisieren. Beispielhaft für unsere Zeit!

Israel kann biblisch begründen, daß Michael sein Schutzpatron ist. Auf dem Sinai erhält es – zusammen mit den Zehn Geboten – die Verheißung: „Ich werde einen Engel schicken, der dir vorausgeht. Er soll dich auf dem Weg schützen und dich an den Ort bringen, den Ich bestimmt habe... Wenn du auf seine Stimme hörst und alles tust, was Ich sage, dann werde Ich der Feind deiner Feinde sein und alle in die Enge treiben, die dich bedrängen“ (2 Mos 23,20). Später hat der Prophet Daniel die Vision eines Engels: „Sein Gesicht leuchtete wie ein Blitz und die Augen waren wie brennende Fackeln“. Die Erscheinung berichtet vom „Engelfürsten“ Michael, der tatkräftig gegen den „Engelfürsten von Persien“ für Israel gekämpft hat (Dan 10,1).

Die Apokalypse bestätigt: „Im Himmel gab es eine große Schlacht. Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. Auch der Drache mit seinen Engeln kämpfte. Sie richteten aber nichts aus, und ihr Platz im Himmel ging verloren. Und geworfen wurde der

große Drache, die alte Schlange, die Teufel heißt und Satan, der alle Welt verführt; geworfen wurde er herab zur Erde, und mit ihm gestürzt wurden seine Engel“ (12,7).

Auch das neue Israel, die Kirche, sieht in St. Michael seinen Schutzpatron und Fürbitter bei CHRISTUS. Auf IHN hin sind auch die Engel erschaffen (Kol 1,16). Das sei allen ins Stammbuch geschrieben, die meinen, die Verehrung der Engel schmälere die Anbetung CHRISTI.

Der alte Michaelstag (8.Mai), an dem der Zweite Weltkrieg endete, ist der Beginn der Friedenszeit zwischen Franzosen, Juden und Deutschen. Das ist das eigentliche Ergebnis des II. Weltkriegs.

Zuvor hat das NS-Regime die Verehrung St. Michaels gewaltsam zu verhindern gesucht:

Schon 1936 wird die Wochenzeitung „Michael“, die sich „Sprachrohr der jungen Kirche“ nennt und eine Auflage von 330 000 erreichte, verboten. Hintergrund: Die von der NS-Partei geförderte Zeitung „Völkischer Beobachter“ hat nur eine ähnlich hohe Auflage.

Leider ist die St. Michaels-Verehrung in Deutschland schwächer geworden. Doch Engel drängen sich nicht auf. Sie wollen angesprochen und eingeladen sein, denn Engel respektieren wie GOTT die menschliche Freiheit. Sie helfen nicht automatisch. Auch St. Michael lädt seine Völker ein, seine Hilfe anzunehmen.

Der „Völkerengel“ hat auch für Irland und Italien (Monte Gargano) große Bedeutung, ebenso für die Angelsachsen und die Iberische Halbinsel, die nach 750 Jahren im Vertrauen auf die Hilfe St. Michaels die Herrschaft des Islam abschüttern konnte.

Auch bei der Re-Christianisierung Europas ist das Eingreifen St. Michaels notwendig, denn „Wir haben nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern gegen die Fürsten und Gewalten, gegen die Beherrscher dieser finsternen Welt, gegen die bösen Geister des himmlischen Bereichs“ (Epheser 6,13).

Mit Michael erheben wir – gegen satanisch beherrschte irdische Gesetzgeber – den Ruf: „Wer maßt sich an, sich an GOTTES Stelle zu setzen!“

Pfr. Winfried Pietrek *Wer sich intensiv mit „St. Michael, der Deutschen Schutzpatron“ befassen möchte, lese das gleichnamige Buch von Manfred Müller (216 S./ 13 €). Bernardus-Verlag, Zisterzienserkonvent Langwaden, D-41516 Grevenbroich, Tel. 02182/8802-28, Fax 82/885913.*

## Wieviel Zeit haben wir noch?

„Hast du dein Erbe auf Erden geregelt?“ fragt GOTT jeden Neuankommeling. – „Nein, ich hatte gedacht, das hat noch viel Zeit. Hoffentlich entsteht kein Erb-Streit.“ – „Hast du wenigstens im voraus den Armen ihren 'Pflicht-Anteil' zugedacht, z.B. Familien in Indien, die trotz fleißiger Arbeit immer obdachlos bleiben?“

„Ich wollte eigentlich stärker helfen, schon aus Dank für meine eigene Wohnung. Aber ich bin nie dazu gekommen.“ – „Hast du daran gedacht, die geistigen Werke der Barmherzigkeit zu fördern, z.B. mit Buch-Geschenken oder Schriften geholfen, einige Menschen auf die Ewigkeit hinzuweisen?“ – „Leider war ich zu mißtrauisch. Ich dachte,

solche Geschenke bewirken ja nicht viel.“ – „Hast du wenigstens für deinen Glauben an JESUS, an GOTT, gedankt und geholfen, andere ein wenig näher zu JESUS zu bringen?“ – „Ich hatte so vielerlei zu tun, lieber GOTT. Darüber habe ich leider das Wichtigste vergessen. Erbarme Dich meiner, HERR!“

Pfr. Winfried Pietrek

## Erbgut entschlüsselt

Die Information in jeder Zelle des menschlichen Körpers ist so ungeheuer komplex, daß die Lektüre bei einer Geschwindigkeit von einem Zeichen pro Sekunde 31 Jahre benötigen würde - vorausgesetzt, man würde Tag und Nacht ohne Pause lesen.

Ein Ausdruck dieser Buchstaben in normaler Größe auf normalem Papier ergäbe einen Turm von 185 Metern Höhe.

Als Leiter des internationalen **Hu-mangenom-Projektes**, das über ein Jahrzehnt hart an der Aufdeckung der DNA-Sequenz gearbeitet hatte, stand ich neben Präsident Clinton... Der Teil seiner Rede, der die öffentliche Aufmerksamkeit am meisten auf sich zog, war der Wechsel von der wissenschaftlichen Perspektive zur spirituellen. Der Präsident sagte: „Heute erlernen wir die Sprache, mit der GOTT das Leben schuf. Umso mehr wächst unsere Ehrfurcht vor der Komplexität, der Schönheit und dem Wunder GOTTES höchsten und heiligsten Geschenke.“

War ich, ein Wissenschaftler durch und durch, in diesem Moment verblüfft bei einem so unverhohlenen

religiösen Verweis des Führers der freien Welt? War ich versucht, finster und vor Verärgerung auf den Boden zu schauen? Nein!

Als ich an der Reihe war, ein paar eigene Worte hinzuzufügen, wiederholte ich diese Auffassung: „Es ist ein glücklicher Tag für die Welt. Es macht mich demütig, und es erfüllt mich mit Ehrfurcht, daß wir den ersten Blick auf die Bauleitung erhaschen konnten, die vorher nur GOTT bekannt war.“

Aus dem Buch „Gott und die Gene“ von Francis S. Collins, der als Humangenetiker das „Human Genome Projekt“ leitete, dem 2003 die Entschlüsselung des menschlichen Erbgutes gelang (256 Seiten, Gütersloher Verlagshaus, 22.95 €).

## Kriegserklärung der Muslime

Nach der Festnahme der Betreiber der Internetseite „Globale islamische Medienfront“ drohte die website Ende September 2007:

„Ihr könnt machen, was ihr wollt, löscht unseren Blog, sooft ihr wollt, löscht das Forum, sooft ihr wollt, ihr werdet euer Ziel nie erreichen. Wir werden immer weitermachen, bis wir den Sieg erlangen oder das Martyrium.“

Wer immer noch nicht begriffen hat, daß der Islam Deutschland für Allah erobern will – und zwar mit allen Mitteln, ausdrücklich auch mit Gewalt – dem sollten KURIER-Leser unsere Islam-Bücher schenken. 9 Bücher erhalten Sie gegen Selbstkosten-Spende von 20 Euro. Das sind zusammen rund 900 Seiten. Sie eignen sich auch vorzüglich als Weihnachtsgeschenke, da sie den Sohn GOTTES JESUS CHRISTUS verteidigen und Allah als falschen Gott enttarnen. Ihre Titel sind:

**Der Prophet Allahs; Kleines Islam-Lexikon; Muslime erobern Deutschland; Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung; Allahs Krieg gegen die Christen; Muslime, die zu CHRISTUS fanden; Ich war mit einem Muslim verheiratet; Mohammed im Urteil seiner Zeitgenossen (die ihn laut Koran als besessen beurteilten); Der Islam im Urteil von Heiligen und Bekennern.**

## 40 Tage für das Leben

Am 4. November geht die amerikanische Lebensschutz-Kampagne „40 Tage für das Leben“ zu Ende. Gleichzeitig wurden in 33 US-Bundesstaaten Gebets-Vigilien vor Abtreibungskliniken durchgeführt.



Samuel Aquila, Bischof der Diözese Fargo, North Dakota, betete am 28. September selber eine Stunde vor der Abtreibungsklinik seiner Bistumsstadt und forderte alle Priester seiner Diözese dazu auf, sich ebenfalls für Gebetsvigilien zu verpflichten.

In seinem Brief schrieb er u.a.:

„Ich glaube, daß während dieser vierzig Tage viele in Gebet und Fasten bereitwillig für ein Ende der Abtreibung in unserem Land eintreten.“

Aber wir als Priester müssen unsere Pfarrkinder ermutigen, einen Schritt weiterzugehen und sich eine Stunde lang für eine Gebetsvigil vor einer Abtreibungsanstalt zu verpflichten. Wir können von ihnen nur das verlangen, was wir auch selber tun.“

In einer Presseerklärung gab Bischof Aquila sich nicht mit niedrigeren Abtreibungszahlen zufrieden: „Nicht einmal eine Abtreibung pro Woche ist akzeptabel. Nicht eine im Monat. Nicht eine pro Jahr. Nicht eine in unserer Lebenszeit!“

## Europa ohne GOTT?

Am 4. Oktober 2007 beschloß die Parlamentarische Versammlung des Europarates in Straßburg mit 48 gegen 25 Stimmen, die Schöpfungslehre aus dem Schulunterricht zu verbannen:

Aus Deutschland stimmte Doris Barnett, SPD, für diese Resolution. Die Parlamentarische Versammlung befand, die Schöpfungslehre (Kreationismus) dürfe nicht gleichberechtigt neben die Evolutionslehre gestellt werden, weil sie „zu einer Bedrohung für die Menschenrechte werden könnte“.

Daß nur ein Schöpfer die Wunder der Schöpfung vollbringen kann, ist verhärteten Herzen und verblenden Hirnen nicht zugänglich. Sie wollen nicht sehen, daß jede einzelne Zelle in ihrem eigenen Körper Zeugnis ablegt für Seine Größe: Ein neugeborener Mensch kommt mit rund 120 Milliarden Gehirnzellen auf die Welt. Jede dieser Zellen

hat zum Zeitpunkt der Geburt rund 2500 Synapsenverbindungen, nach 8 Monaten bereits etwa 15.000.

Die Gesamtzahl der Verbindungen im erwachsenen Gehirn des Menschen übertrifft die Anzahl der Atome im gesamten Universum.

Wer die Wunder der Schöpfung mit Ehrfurcht betrachtet, kann dem „Narrenschiff“ von Sebastian Brandt aus dem 15. Jahrhundert nur zustimmen:

„Die Welt wird von Dummheit beherrscht“. Und bekanntlich stellte Friedrich Schiller fest:

„Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens“ (Jungfrau von Orleans).

## Bio-Produkte unter der Lupe

Die „Stiftung Warentest“ verglich Bio- bzw. Öko-Produkte mit konventionellen Lebensmitteln: „Das Fazit unseres Vergleichs ist für Bio-Fans ernüchternd. In der Summe unterscheidet sich die Qualität von Öko- und konventionellen Lebensmitteln kaum“ (test Oktober 2007).

Mit wissenschaftlich abgesicherten Methoden fahndeten die Prüfer nach Schadstoffen und Keimen, Geruch, Geschmack und Aussehen:

Etwas 30% der Bio-Produkte mußte mit „ausreichend“ oder „mangelhaft“ bewertet werden, nicht einmal die Hälfte verdiente ein „gut“. Von sieben Bio-Honigen z.B. waren vier „mangelhaft“.

Auch die teuren Produkte von „Demeter“ und „Bioland“ schnitten im Test nicht besser ab als die Bio-Produkte von Discountern und Handelsketten.

Weil auf Konservierungsstoffe möglichst verzichtet wird, sind Bio-Pro-

dukte schneller verderblich. Die Prüfer entdeckten vor allem bei Fleisch-, Fisch- und Milcherzeugnissen so viele Keime, daß sie Kindern, Schwangeren und älteren Menschen gefährlich werden können.

Alle drei untersuchten Bio-Kochschinken z.B. waren mikrobiologisch „nicht ausreichend“. Bio-Margarinen belasten Herz und Kreislauf, da sie reich an ungünstigen Fettsäuren sind. Bio-Orangensaft fielen beim Test ganz durch. Dagegen sind frisches Obst und Gemüse sowie Bio-Tees meist frei von Pestiziden. Sie bewiesen auch tendenziell weniger Nitratanreicherung.

CM-Aufnahmeantrag

Ich, \_\_\_\_\_

wohnhaft (PLZ) \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Konfession: \_\_\_\_\_

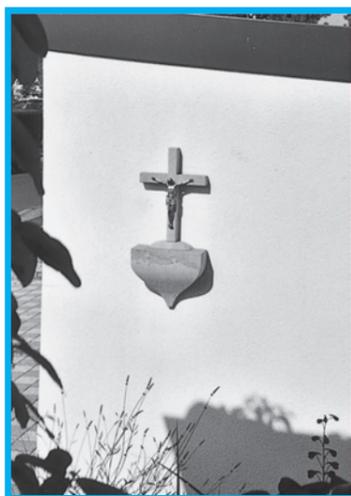
geb. \_\_\_\_\_

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.



Auch ich unterstütze die Aktion der CHRISTLICHEN MITTE: „Bringt das Kreuz in die Öffentlichkeit!“ und habe an meiner Garagenwand – gut sichtbar – dieses Kreuz anbringen lassen. Ich hoffe, daß es Vorübergehenden eine Hilfe ist und zu manchem Stoßgebet anregt.

Reinhilde Neuhöfer, Hofheim

## Schutzwall GOTTES

Mag der ganze Erdkreis erschüttert werden, ich habe den Schutzbrief meines HERRN in der Hand.

Sein Inhalt ist mir eine Mauer und ein unbezwingbarer Schutzwall. Johannes Chrysostomus, der vor 1600 Jahren lebte

## Die CM-Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende  
Adelgunde Mertensacker  
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn  
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38

Bundesschatzmeister  
Karlheinz Schmidt, Flurstr. 4.,  
84384 Wittibreit  
Tel. (0 85 74) 91 98 46, Fax 91 98 51

## Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg  
Hasenweg 1, 79341 Kenzingen  
Tel. (0 76 43) 9 37 14 70, Fax (0 76 43) 93 76 19

Bayern  
Seestraße 5, 97529 Sulzheim  
Tel./Fax (0 93 82) 14 85

Berlin/Brandenburg  
Wallürner Weg 15, 13587 Berlin  
Tel. (0 30) 3 35 57 04, Fax (0 30) 93 62 42 09

Hamburg  
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg  
Tel. (0 40) 6 53 21 32

Hessen  
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau  
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Mecklenburg-Vorpommern  
Postfach 120130, 19018 Schwerin  
Tel. (0 38 5) 5 93 61 59

Niedersachsen  
Glückauf 9, 31698 Lindhorst  
Tel. (0 57 25) 88 47

NRW  
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh  
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz  
Justus-von-Liebig-Straße 10, 56727 Mayen  
Tel. (0 26 51) 7 68 59, Fax 70 05 23

Saarland  
Farnweg 1, 66663 Merzig  
Tel. (0 68 64) 35 00

Sachsen  
Kameliengweg 4, 01279 Dresden  
Tel. (0 3 51) 8 30 17 09

Sachsen-Anhalt  
Kroatener Weg 24, 39116 Magdeburg  
Tel. (0 3 91) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein  
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt  
Tel. (0 48 41) 10 52

Thüringen  
Postfach 2203, 99403 Weimar  
Tel. (0 36 43) 40 03 86

## Handauflegung für Paulus

Es ist das Jahr 46. Die Gemeinde der – heute türkischen – Großstadt Antiochia sendet Paulus, Barnabas und Markus als Missionare nach Zypern. Zuvor legen die Ältesten, mit den Aufträgen der Apostel betraut, den dreien betend die Hände auf (Apg 13,3). Ähnlich hat JESUS Kinder gesegnet (Mt 19,15) und haben die Apostel die ersten sieben Diakone geweiht (Apg 6,6).

Zuvor fasten die Ältesten, so wie heute noch ein Bischof einen Tag lang, bevor er Priester weiht. Schon Moses erfüllt durch Handauflegen im Auftrag Jahwe-GOTTES den Josua mit Segen (4 Mos 27,18). Heute wird das heilige, sakramen-

tale Zeichen vielfach esoterisch mißbraucht, wobei Belastungen übertragen werden.

Aus „Vom SAULUS zum PAULUS“ (168 S.), ein Hintergrund-Bericht von Pfr. Winfried Pietrek (gegen Selbstkosten-Spende von 5 Euro).

## Babys: Hamburg – Bodensee

Die alljährlich im Mutterleib zerstückelten deutschen Babys bilden – würde alle zwei Meter ein Grab geschaufelt – eine Strecke von Hamburg bis zum Bodensee, 700 Kilometer. Eine bittere, schmerzliche Tatsache, die nicht verdrängt werden darf. Die Massen-Schlächtereien sind grauenhaft.

Auch mit notwendig-drastischen Informationen lassen sich die verhärteten Gefühle der zum Töten entschlossenen nur schwer aufbrechen. „Das ist mein Leben!“ zu behaupten, stimmt nicht. „Ich bin seine Lebenshülle!“ wäre schon richtiger. Jedesmal geht es zuerst um das irdische Sein oder Nichtsein eines einmaligen Kindes, das in der Ewigkeit auf jeden Fall weiterlebt.

Unaufhörlich bedroht unsere weiterhin gewordene Gesellschaft kleinste Menschen: Väter flüchten unmännlich, Mütter maßen sich emanzenhaft an, selbst zu entscheiden, worüber ihnen keine Entscheidung zusteht. Die Macht-Politiker schweigen, um ihre Wählerstimmen bangend.

Falsche Emotionen umzustülpen, dagegen sperren sich Fernsehsender, die noch nie gewagt haben, entsprechende Filme bzw Videos wie z.B. „Der stumme Schrei“ auszustrahlen. Auch mit immer neuen Argumenten für das Leben, mit neuen Lebensrecht-Zeitschriften oder wie jüngst dem großartigen Verteilen von einer Million

Kunststoff-Embryos (Neun-Wochen-Modell, bei uns erhältlich) im Ruhrgebiet ist leider nur eine begrenzte Zahl von Kindern zu retten, von Müttern und Vätern zu erschüttern. Doch jedes einzelne gerettete Kind lohnt jede Mühe, auch wenn die Mauer des Schweigens nur schwer zu durchbrechen ist.

„Wir sind das Volk!“ muß jedem einzelnen von uns bewußtwerden und ihn zum Eingreifen ermutigen. Der Kampf muß zugleich übernatürlich geführt werden: Gebet, Opfer, Fasten. Bei jedem zu rettenden Menschen geht es ebenso um sein Urbild, um GOTT. Nur wer einer egoistischen Selbst-Bespiegelung des eigenen Lebens verhaftet ist, wird sich anmaßen, Herr über Leben und Tod eines hilflosen winzigen Kindes zu sein, das obendrein seine Züge trägt.

Fast genauso hochmütig ist es, sich nicht „einzumischen“. Wer sich von dem Gemetzel abwendet, aber tatenlos bleibt, den verurteilt sein Schweigen. Er begünstigt den Angriff auf GOTT, zugleich auf seine Familie, sein Volk und das Leben.

Pfr. Winfried Pietrek

## Fußball ohne GOTT?

Kommerzielle Werbung ist dem Fußball-Weltverband „Fifa“ willkommen. Ein Bekenntnis zu GOTT dagegen nicht. Der Deutsche Fußballbund (DFB) schließt sich den Regeln der Fifa an:

Religiöse Bekenntnisse von Fußball-Profis auf dem Fußballplatz oder vor der Kamera bei Interviews werden ab sofort bestraft. Verboten sind z.B. Botschaften auf Trikots wie „Jesus liebt dich“. Besonders brasilianische Fußballer haben ihr christliches Bekenntnis bisher gern öffentlich gezeigt. Bestraft wird seit der neuen Saison

nicht nur der einzelne Spieler, sondern die ganze Mannschaft. Der orthodoxe Christ Blagoy Georgiew vom MSV Duisburg und Marcelo Bordon vom FC Schalke 04 haben sich ihr Bekenntnis zu JESUS CHRISTUS auf den Unterarm eintätowieren lassen. Wie der DFB dieses Problem lösen will, ist nicht bekannt.

## Die allererste Adresse

Ich halte den CM-KURIER für eine ganz ganz wichtige, jedem zugängliche Informationsquelle im Blick auf antichristliche Tendenzen in unserem Land.

Welch anderes Blatt zeigt Defizite – insbesondere die Terrorgefahr – so klar und unmißverständlich auf! Die Chefredakteurin A. Mertensacker beugt sich nicht dem Druck politischer und kirchlicher „Korrektheit“ und weiß zwischen Duldsamkeit im christlichen Sinne und anbiedernder Pseudo-Toleranz zu unterscheiden.

Pfr. Pietrek Beiträge vermitteln Hintergrundwissen und Trost. Trost aber lassen die meist links-liberalen offiziellen Zeitungen der evangelischen Kirche, der ich entstamme, kaum mehr erkennen; die meisten Texte machen mich eher unglücklich.

Der CM-KURIER ist deshalb für mich die allererste Adresse!

Günther Rose

Wer die Wahrheit sucht, der sucht GOTT, ob es ihm klar ist oder nicht. Edith Stein

Lämpel nimmt, ganz kerngesund, nie ein Blatt vor seinen Mund. Einzig er vor Augen hat den CM-KURIER als Blatt, das berichtet ungeschminkt, wie das Christsein recht gelingt.



## KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh

Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38

Adelgunde Mertensacker:

Herausgeberin, ViSdP

Werner Handwerk: Vertrieb

Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek

Verleger: CHRISTLICHE MITTE

E-Mail: info@christliche-mitte.de

Internet: www.christliche-mitte.de

Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Monats-KURIER 20 € /Jahr

4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr

10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

## KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt

BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500

Postbank Dortmund

BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461

Für Österreich: Oberbank Braunau

BLZ 150 40, Konto 201 136 140

Für Auslandsüberweisungen:

Volksbank Lippstadt

BIC GENODEM 1 LPS

IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00